

# Und nochmal ein ganzes Stück größer

**Der Integrierte Sportverein zog erfolgreiche Jahresbilanz - wieder einmal.**

**Von EZ-Redakteurin  
STEPHANIE SCHUURMAN  
☎ 0 49 21 / 89 00 442**

**Emden.** Er ist schon wieder gewachsen - und das nicht nur räumlich: Der Integrierte Sportverein gewinnt immer mehr Mitglieder. Viel mehr Mitglieder. Waren es Anfang 2011 immerhin schon 3221, ließ sich Ende des Jahres das 3567. Mitglied an der Kösliner Straße registrieren. Damit steht der ISV mittlerweile ziemlich uneinholbar an der Spitze der Emdener Sportvereine.

Für dieses Plus von 355 Mitgliedern gab es aber auch ein „sehr turbulentes“ Jahr, wie die Erste Vorsitzende des ISV, Ilse Meier, am Freitagabend bei der Jahreshauptversammlung berichtete. Dort nämlich, wo noch ein Jahr zuvor große Baustelle war, hat der Verein im Mai 2011 eine nagelneue Sporthalle einweihen können. Genug Raum für die 355 neuen und die vielen hundert anderen Mitglieder. „Jetzt haben wir Platz, wo Bewegung richtig Spaß macht!“

Dabei lief die Inbesitznahme des Ein-Millionen-Anbaus offenbar nicht ganz so reibungslos, wie erwartet. Keine großen Probleme, aber viele viele kleine, wie Kerstin Waldeck auf sehr humorvolle Art und Weise den rund 50 erschienen Mitgliedern schilderte. „Wie gehen die Fenster auf?“ „Die Mülltonne ist zu klein!“ „Der Wasserhahn geht nicht!“ „Es ist zu warm!“ Die Fragen und Beschwerden, mit der die Geschäftsführerin anfangs überhäuft worden war, wollten schier kein Ende nehmen. Haben sie dann aber doch. Und der Kragen ist Kerstin Waldeck



**Ausnahmsweise ein Mann in den Reihen der weiblichen Führungsriege: Norbert Schultz machte umrahmt von der stellvertretenden Vorsitzenden Finanzen, Marion Bretzler und Geschäftsführerin Kerstin Waldeck den Wahlleiter für Anne Groeneweg, stellvertretende Vorsitzende Bauwesen und der Nummer 1, Ilse Meier.**



**Sorgte für eine neue Tischtennisplatte: VW-Mitarbeiter Michael Kowalski (links). Es freuen sich die Behindertensportler um die Trainer Arnold Siebelds und Helmut Kirschke.**  
EZ-Bilder: Wilken

auch nicht geplatzt.

Inzwischen haben sich die Mitglieder in der neuen Halle eingewöhnt. Dort, wo hauptsächlich Fitnessangebote statt-

finden. So auch „Zumba“, dem sportlichen Tanz nach latein-amerikanischer Musik, eines der Zugpferde des Vereins. Oder Spinning, dem schweiß-

sagte Ilse Meier. So gut, dass man immer wieder die neuesten Angebote ins Programm aufnehmen könne. Für den kommenden Sommer steht „Nia“ auf dem Sportprogramm, wiederum ein aus Aerobic und Tanz entstandenes Bewegungskonzept wie auch Zumba.

Darüber hinaus soll in diesem Jahr ein Geräteparcours realisiert werden. Und da ist ja noch die alte Sporthalle. Für sie ist die Renovierung in den Osterferien fest eingeplant. In Planung ist außerdem eine solide Instandsetzung des Parkplatzes, der nur mit Schlacke befestigt ist - Schlaglöcher inklusive. 60 000 Euro habe der erste Kostenvoranschlag für eine Pflasterung ergeben, so Marion Bretzler. Der hohe Kostenaufwand erbege sich durch die wasserdurchlässigen Steine, die dort verlegt werden müssten. „Der Platz gehört der Stadt Emden und darf nicht asphaltiert werden“, erklärte Marion Bretzler. „Wir müssen die Oberflächenentwässerung berücksichtigen.“ Ein eben teures Verfahren, für das selbst beim ISV zumindest in diesem Jahr noch kein Geld vorhanden sei.

Eine besondere Ausgabe konnte der Verein aber dank einer Spende von VW tätigen. Für die Tischtennis-Behindertensportgruppe gab es 1251 Euro - und dafür eine neue Tischtennisplatte. Der Behindertenbeauftragte der Stadt Emden und langjährige Mitarbeiter von VW, Michael Kowalski, hatte für die Spende seines Arbeitgebers gesorgt. Die elf Spieler um die Trainer Arnold Siebelds, Helmut Kirschke und Betreuer Horst Meyeraan nahmen das gute Stück am Freitagabend begeistert in Empfang.

Und so unkompliziert, wie die Suche nach einer sinnvollen Investition des Spenden-

geldes verlief, so locker lief an diesem Abend auch wieder der Programmpunkt Wahlen ab. Wahlleiter Norbert Schultz übernahm das Kommando und zählte wie ein Auktionator die Zustimmung der Mitglieder zum einzigen Angebot ab. „Zum ersten, zum zweiten, zum dritten - es bleibt bei Ilse Meier.“ Die erste Vorsitzende nahm die Wahl mit einem „Ja gerne!“ genauso an wie die stellvertretende Vorsitzende Bauwesen, Anne Groeneweg oder auch Jugendwartin Regina Salzenberg - die allesamt nicht neu in ihrem Amt sind, turnusmäßig aber wieder bestätigt werden mussten. So viel Vereinsritual muss dann doch noch sein in einer sonst vergleichsweise lockeren und zügigen Sitzung. Und erstmals wurde mit dem Hausmeister Helmut Kirschke auch ein Gerätewart gefunden.

Erst zum Ende trat noch einmal etwas Diskussionsbedarf zutage. Es geht um jene, die einfach die Sportangebote nutzen, ohne Mitglied beim ISV zu sein. Und darum, was gegen solche „Leistungerschleicher“ unternommen werde. Der Fragesteller aus dem Mitgliederbereich hatte sogleich auch Lösungsvorschläge parat, vom Verzeigen des Personalausweises, Videoüberwachung bis hin zur Erstattung von Strafanzeigen. Ganz so drastisch wollte es der frisch wiederbestätigte Vorstand aber wohl nicht sehen und betonte, dass man „das alles schon im Blick“ habe. „Man kennt ja die Gesichter“, sagte Kerstin Waldeck. „Und wir kontrollieren gerade die Abendkurse regelmäßig.“

Angesichts dessen könnte sich so mancher doch noch zur Mitgliedschaft entscheiden - dann wächst der ISV noch weiter. **Kommentar Seite 10**



## STEPHANIE SCHUURMAN zum Konzept des ISV

### Zwanglos

**F**ast eine halbe Million Euro Einnahmen, Verpflichtungen und Ausgaben, die davon ein schönes Polster übrig lassen, nagelneue Sportanlagen - das ist eine Bilanz, von der die meisten Emdener Sportvereine nur träumen. Realität ist das beim Integrierten Sportverein. Während viele Vereine um jedes einzelne Mitglied bangen, laufen beim ISV die Mitglieder zu hunderten in die Sporthalle.

Was hat der ISV, was andere Vereine nicht haben? Moderne Angebote zur Bewegung - das gibt es woanders auch. Professionelle Übungsleiter - soll es auch an anderer Stelle geben. Gute Vorstandsarbeit? Andere machen es auch nicht schlecht. Vielleicht sollte man mal fragen, was der ISV nicht hat. Und dann stellt man fest, ihm fehlt die typische Vereinsmeierei. Mitglied sein ohne Kuchen backen zu müssen oder gesellschaftliche Verpflichtungen einzugehen - ein Konzept, das offenbar aufgeht. Zumal die steuerlichen Vorteile eines gemeinnützigen Vereins trotzdem bestehen bleiben.

Quelle der Artikel: Emdener Zeitung vom 20. Februar 2012

Seiten 14 und 10 (Kommentar)